

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

Die Lust an der Empörung

Jeder kann sich im Internet entrüsten, kann skandalisieren und diffamieren. Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen über Menschen in der "mentalen Pubertät" - und die Ethik der Kommunikation.

VON SUSANNE ACKERMANN



14. MÄR 2018

Herr Professor Pörksen, in Ihrem neuen Buch *Die große Gereiztheit* geht es um das Internet als „digitalen Pranger“. Was hat Sie bewogen, dieses Thema jetzt aufzugreifen?

Skandale und Berichte darüber gab es schon immer, sie haben ihre wichtige Funktion. Aber ich sehe heute eine neue Evolutions- und Eskalationsstufe der Skandalisierung, eine publikumsgetriebene Logik der Enthüllung. Heute besitzt jeder die Instrumente und die Möglichkeit, öffentlich zu machen und anzuprangern, was ihm missfällt, er kann Themen setzen, Normverletzungen skandalisieren – ohne die Vorfilterung durch den klassischen Journalismus. Auch deshalb ist die Netzöffentlichkeit so ungeheuer heterogen. Wir erleben die Gleichzeitigkeit des Verschiedenen im digitalen...

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

